

## Information über Opiode



*uniklinik*  
KOMPETENZ IN BEWEGUNG *balgrist*

## Information über Opioide

Opioide haben sich über Jahrzehnte zur Behandlung von starken Schmerzen bewährt und sind für den Körper auch bei einer Langzeittherapie gut verträglich. Im Gegensatz zu vielen anderen Schmerzmitteln haben Morphinpräparate keinen schädigenden Einfluss auf den Magen, die Niere oder die Leber.

**Nebenwirkungen.** Am Anfang der Behandlung können Müdigkeit, Schwindel, Übelkeit und Erbrechen auftreten. Diese Nebenwirkungen verschwinden meist nach ein bis zwei Wochen. Zur Behandlung der Übelkeit können Medikamente eingenommen werden. Eine häufige und meist bleibende Nebenwirkung der Behandlung mit Opioiden ist die Verstopfung (Obstipation). Um die Verdauung auf natürlichem Wege zu fördern, sollte man faser- und ballaststoffreich essen, viel trinken und sich regelmässig bewegen. Meist müssen zusätzlich Abführmittel eingesetzt werden.

### Kontaktadresse

Telefon Sekretariat

+41 44 386 38 32

Fax Sekretariat

+41 44 386 11 09

E-Mail

[anaesthésie@balgrist.ch](mailto:anaesthésie@balgrist.ch)

**Gewöhnung/Suchtgefahr.** Bei korrekter Einnahme der Opioide, insbesondere bei der Einnahme von «retardierten» Tabletten (Tabletten, die den Wirkstoff langsam über mehrere Stunden abgeben), besteht keine Gefahr der psychischen Abhängigkeit (= Sucht). Der Körper gewöhnt sich allerdings an die Opioide (= körperliche Abhängigkeit). Die Therapie mit diesen Medikamenten darf deshalb nur in Absprache mit dem behandelnden Arzt kontrolliert reduziert werden. Vor allem bei hohen Dosen von Opioiden können sonst Entzugssymptome (Schwitzen, Übelkeit, Bauchkrämpfe, Durchfall) auftreten.

**Schmerzlinderung.** Das Ziel der Behandlung bei gutartigen (d.h. nicht tumorbedingten) starken Schmerzen ist nicht die Schmerzfreiheit, sondern die Steigerung der Lebensqualität. Dank einer Schmerzreduktion kann der Patient wieder körperlich und geistig aktiver werden.

**Fahrtüchtigkeit.** In der Anfangsphase und in Phasen von vorübergehenden Dosisanpassungen sollte kein Fahrzeug gelenkt werden. Bei regelmässiger Einnahme und guter Einstellung gibt es keine grundsätzlichen Bedenken gegen das Lenken eines Fahrzeuges in der Schweiz (im Ausland gilt oft ein Fahrverbot). Die Fahrtüchtigkeit muss immer mit dem behandelnden Arzt diskutiert werden.



Universität Zürich

*uniklinik*  
KOMPETENZ IN BEWEGUNG *balgrist*

Uniklinik Balgrist Forchstrasse 340 8008 Zürich  
Tel +41 44 386 11 11 Fax +41 44 386 11 09 info@balgrist.ch www.balgrist.ch